

AHV-IV-FAK-ANSTALTEN

Neues und Erfreuliches zum 40-Jahr-Jubiläum



Konnten gestern über Neuigkeiten und ein hervorragendes Geschäftsergebnis der AHV-IV-FAK-Anstalten berichten: (v.l.n.r.) Stellvertretender Direktor Alwin Bargetze, Verwaltungsratspräsident Dr. Peter Hemmerle und Direktor Gerhard Biedermann. (Foto: A. Kieber)

Eine solide Anlagepolitik sorgt dafür, dass die liechtensteinischen AHV-IV-FAK-Anstalten auch in wirtschaftlich weniger rosigen Zeiten gute Ergebnisse erzielen können. Aus Anlass des 40jährigen Bestehens wurde nun auch dem Jahresbericht ein neues Kleid verliehen.

Am 1. Januar 1994 konnten die AHV-IV-FAK-Anstalten in Liechtenstein ihr 40jähriges Bestehen feiern. Grund zur Freude, Grund aber auch für Neuerungen. So wurde der Jah-

VON MIRJAM FASSOLD

resbericht für das Geschäftsjahr 1993 neu gestaltet, wobei die inhaltliche Gliederung umgestellt und besser an das Leseverhalten unterschiedlicher Interessengruppen angepasst wurde. Als besondere Neuerung im Jahresbericht soll hier nur die Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse und die langfristige Entwicklung der Beiträge und Leistungen in grafischer Form auf Seite 3 erwähnt werden. Diesen neuen Jahresbericht sowie einen Überblick über die Geschäfte der AHV-IV-FAK-Anstalten präsentierten gestern Ver-

waltungsratspräsident Dr. Peter Hemmerle, Direktor lic.rer.pol. Gerhard Biedermann und stellvertretender Direktor Alwin Bargetze an einer Medienorientierung.

Leistungen steigen stärker als Beitragszahlungen

Eine sich verändernde Alterspyramide und die Abschwächung der Konjunktur tragen mit dazu bei, dass die Leistungen der AHV und der IV stärker steigen als die Beitragszahlungen. Trotzdem kein Grund zur Besorgnis. Im vergangenen Jahr hat die AHV 21,543 Mio. Franken an Einnahmen verzeichnen können, denenen Leistungszahlungen in Höhe von 122,47 Mio. Franken gegenüberstanden, was unter dem Strich einen Überschuss von 93,01 Mio. Franken ausmacht. Die Leistungszahlungen haben um 7,17 Prozent, die Beiträge um 1,9 Prozent zugenommen.

Bei der IV ergab sich durch die neue Gesetzesregelung, nach welcher der Staat nur mehr maximal 50 Prozent der Ausgaben der IV übernimmt, erstmals ein Rest-Defizit von 345'000 Franken, welches aus dem Umlaufvermögen gedeckt wird. Insgesamt lagen die Ausgaben der IV bei 20,03 Mio. Franken, die Einnahmen erreichten nur 9,6 Mio. Franken.

Anders sieht es bei der FAK aus. Hier sind die Ausgaben um 0,27

Prozent auf 29,79 Mio. Franken gesunken, die Beiträge der Versicherten erhöhten sich dagegen auf 31,54 Mio. Franken.

10. AHV-Revision – Warten auf Schweizer Ergebnis

Gegenwärtig befasst sich in Bern das Schweizer Parlament mit der 10. AHV-Revision. In Liechtenstein will man auch bei dieser Gesetzesrevision die Ergebnisse in der Schweiz abwarten, ehe man sich daran macht, das AHV-IV-FAK-Gesetz zu überarbeiten und Änderungen vorzunehmen. AHV-Direktor Gerhard Biedermann erklärte gestern, dass verschiedene Teile dieser 10. AHV-Revision sowohl in der Schweiz wie in Liechtenstein bereits auf Jahresbeginn 93 bzw. 94 in Kraft getreten wären. Zu diesen Neuerungen zählen unter anderem die neue Rentenformel, die getrennte Auszahlung der Renten an Ehepaare sowie die Erziehungsgutschriften für geschiedene Mütter.

Wie es derzeit aussieht, beabsichtigt Liechtenstein, die 10. AHV-Revision weitgehend von der Schweiz zu übernehmen, sind in ihr doch verschiedene Neuerungen enthalten, welche bereits im Jahre 1983 im Liechtensteiner Landtag in Form eines Postulates angeregt wurden. Da aber in der Schweiz gegenwärtig heiss diskutiert wird und nicht abzusehen ist, ob die Eidgenossen

zur 10. AHV-Revision das Referendum ergreifen werden, will man die endgültige Fassung dieser Gesetzesrevision in der Schweiz abwarten, ehe man in Liechtenstein über dasselbe Thema zu diskutieren beginnt.

Was die Diskussion um eine Anhebung des Rentenalters der Frauen betrifft, so erklärte Verwaltungsratspräsident Dr. Peter Hemmerle, dass man auch hier den Schweizer Entscheidung abwarten wolle. Gerhard Biedermann meinte, dass im Zuge der Gleichberechtigung von Mann und Frau auch ein gleiches Rentenalter logisch wäre. Die Herabsetzung des Rentenalters für Männer auf 62 Jahre wäre jedoch langfristig nicht finanzierbar, wobei den Schweizern hier der Atem noch vor den Liechtensteinern ausgehen würde.

Jahresbericht für jedermann

Die AH-IV-FAK-Anstalten haben ihren Jahresbericht 1993 nicht an alle Haushaltungen geschickt. Wer den neu gestalteten Bericht, der detaillierte Angaben über das Geschäftsergebnis enthält, dennoch lesen möchte, kann diesen unentgeltlich bei der AHV-IV-FAK, Gerberweg 5 in Vaduz, beziehen.

AHV-IV-FAK- Jahresbericht neu gestaltet

Am 1. Januar 1994 ist die liechtensteinische AHV vierzig Jahre alt geworden. Das Gesetz über die Alters- und Hinterlassenenversicherung war am 1. Januar 1954 in Kraft getreten. Das Jahr 1993 war demnach das 40. Geschäftsjahr der AHV.

Verwaltungsrat und Direktion haben dieses Jubiläum zum Anlass genommen, den Jahresbericht einer umfassenden Neugestaltung zu unterziehen. Die inhaltliche Gliederung wurde umgestellt und besser an das Leseverhalten unterschiedlicher Interessensgruppen angepasst. Gleichzeitig wurde auch das grafische Erscheinungsbild zeitgemäßer gestaltet.

Als wichtigste inhaltliche Neuerungen sind zu nennen:

- Auf Seite 3 werden die wichtigsten Ergebnisse zusammengefasst und die langfristige Entwicklung der Beiträge und Leistungen grafisch dargestellt.
- Aus besonderem Anlass wird der Jahresbericht mit einem Beitrag zum 40jährigen Jubiläum eröffnet.
- Anschliessend wird über die Tätigkeit der drei Anstalten AHV, IV und FAK berichtet. Der Bericht beschränkt sich auf die wichtigsten Aussagen, die teilweise durch Grafiken verdeutlicht werden.
- Ein spezielles Kapitel ist der Anlagepolitik gewidmet.
- Die Fonds- und Verwaltungskostenrechnungen sind in der Mitte des Geschäftsberichts zusammengefasst.
- Ergänzende Tabellen zu den einzelnen Bereichen, die früher im Textteil untergebracht waren und die Lesbarkeit des Jahresberichts erschwert haben, wurden nun in einen Anhang integriert.